

# VIERgewinnt

Interessenvertretungen der Beschäftigten der Siemens Mobility GmbH Krefeld

**SOLIDARITÄT  
GEWINNT!  
TARIFBEWEGUNG 2022**

## INHALT

- Betriebsratswahl am Standort S. 2  
Viele Hände schaffen viel
- Donnerstag, der 3. März 2022 S. 3  
Ein Erfahrungsbericht
- Aufsichtsratswahl SMO S. 4  
Unsere Kandidaten
- Tarifartikel Leiharbeit S. 5  
Mitgliedschaft zahlt sich aus
- BEM S. 6  
Wir unterstützen Euch
- Rückblick Heinz Spörk S. 6  
Worte zum Abschied
- New Normal S. 7  
Ergebnis der Auswertung
- Artikel IG Metall S. 8  
Solidarität geht uns alle an

Die kommende Tarifrunde

## Es geht um richtig was!

BR

Zurzeit rumort es in der Tarifpolitik, der aktuelle Tarifvertrag läuft Ende September dieses Jahres aus und die sechswöchige Friedenspflicht beginnt. Die anstehenden Verhandlungen stehen jetzt unter einem anderen Stern als die Tarifrunden in der Vergangenheit. Waren schon früher die Randbedingungen nicht immer als einfach zu bewerten, werden jetzt aber noch ganz andere Faktoren innerhalb der Tarifpolitik eine Rolle spielen. In vielen Betrieben gibt es mittlerweile rege Diskussionen.

Viele Firmen kämpfen seit Monaten mit Lieferschwierigkeiten, die Lieferkosten und nicht zuletzt die Preise für Rohstoffe und Materialkosten sind gestiegen, ganz zu schweigen von den hohen Energiekosten, die Firmen und uns Otto-Normal-Verbraucherinnen und -Verbraucher immens belasten.

Seit Anfang des Jahres ist die Inflation überall deutlich spürbar. Wir sehen das Ergebnis tagtäglich im Portemonnaie, seien es die gestiegenen Lebensmittelpreise beim Einkauf oder die hohen Spritpreise an den Tankstellen. Die Inflation hat die ohnehin schon geringen

Lohn-Zuwächse im vergangenen Jahr mehr als aufgezehrt, erstmals seit Jahren sind die Reallöhne geschrumpft. Es ist von immenser Bedeutung, dass in dieser Tarifrunde eine deutlich spürbare prozentuale monatliche Erhöhung, die sich auch auf das Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Überstunden auswirkt, tabellenwirksam abgeschlossen wird. Monatliche Einmalzahlungen sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein, da sie sich auf die oben genannten Lohnbestandteile nicht auswirken.

Die Tarifverhandlungen gestalten sich daher als Drahtseilakt. Einerseits müssen

Fortsetzung auf Seite 3 ...

## Neu im Gremium

Name: *Ahmet Soukkan*

Alter: *32 Jahre*

Beruf: *Industriemechaniker*

Arbeitsbereich/Halle: *38*

Bei der Siemens Family: *2012*

Lieblingszug: *Velaro*

Lieblingsprojekt: *Velaro MS*

Hobby: *Lesen, Fotografie*

Was mir wichtig ist: *Mir sind die Gleichberechtigung und Arbeitsplatzsicherung mit gerechten Löhnen wichtig.*

Name: *Birgit Lingen*

Alter: *47 Jahre*

Beruf: *Kfm. Vertrieb und Service*

Arbeitsbereich: *Geb. 12a, Raum 101*

Bei der Siemens Family: *Seit 1997,*

*jetzt bei der E2A*

Lieblingszug: *BR642 („mein“ Erster 😊)*

Lieblingsprojekt: *xx*

Hobby: *zu viele*

Was mir wichtig ist: *Respekt u. Offenheit.*

Sonstiges: *Mitglied im Ausschuss für Sozialfragen und im Ausschuss Personal- und Tariffragen*

Name: *Yusuf Yildiz*

Alter: *28 Jahre*

Beruf: *Industrie-*

*mechaniker*

Arbeitsbereich/Halle: *10*

Bei der Siemens Family: *2014*

Lieblingszug: *Velaro Türkiye*

Lieblingsprojekt: *Thameslink*

Hobby: *Gitarre, Sport und Reisen*

Was mir wichtig ist: *Gerechtigkeit und Familie.*



Betriebsratswahl am Standort Krefeld

## Gemeinsam alles gewuppt

Am 3. März haben wir an unserem Standort die neuen Mitglieder des Betriebsrates gewählt. Die Wahl findet in der Regel alle vier Jahre statt. Man kennt das ja, mal eben ins Wahllokal gehen, Kreuzchen auf den Stimmzettel machen und gut ist es. Klingt einfach, oder? Aber weit gefehlt, einfach geht anders. So eine Wahl muss gut vorbereitet sein und daher gab es im Vorfeld viel zu tun. Los ging es mit der Bestellung des Wahlvorstandes am 11. Oktober 2022, der dann auch in den darauf folgenden Monaten viel zu erledigen hatte. Gesetzestexte und Schulungsunterlagen wurden gewälzt und dann ging es direkt ans Eingemachte. Die Wahl musste unter Pandemiebedingungen vorbereitet werden. Eine Pandemie allein ist nämlich kein Grund, eine Wahl zu verschieben. Auch nicht, wenn es „nur“ eine Betriebsratswahl ist. Denn der Betriebsrat ist ein betriebsspolitisch wichtiges Organ. Er steht für den Schutz der Belegschaft, sei es im Hinblick auf die Lage der Arbeitszeit oder der Pausen, die Mehrarbeit, die technische Überwachung des Verhaltens oder der Leistung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Dies sind nur ein paar Aspekte der Betriebsratsarbeit.

Es war von Anfang an klar, dass für viele Kolleginnen und Kollegen eine persönliche Stimmabgabe im Betrieb nicht in Frage kommt und dass die Option der Briefwahl verstärkt genutzt werden würde. Hierbei galt es zu beachten,

dass eine „generelle“ Briefwahl für alle gesetzlich nicht zulässig ist! Ebenso wenig hätte eine Betriebsratswahl online stattfinden dürfen. Im Vorfeld musste ein Berg von Briefwahlunterlagen eingetütet und verschickt werden. Gleichzeitig musste aber auch alles für die persönliche Wahl beschafft und organisiert werden, als da wären große blickdichte Lineale, eine Unmenge Kugelschreiber, literweise Desinfektionsmittel, Berge von FFP2-Masken, ganz abgesehen von der „Standardausrüstung“ Tische, Stühle, Wahlkabinen, Wählerverzeichnis, Wahlurne und was für den ordnungsgemäßen Ablauf einer Wahl sonst noch so wichtig ist.

Für die Einrichtung des Wahllokals, den Wahltag selbst und die Auszählung am Tag darauf wurden helfende Hände dringend benötigt und es haben sich zum Glück genügend freiwillige Helferinnen und Helfer zur Verfügung gestellt.

Es gab also viele Hürden, die genommen werden mussten. Die größte Herausforderung war aber die Bereitstellung des „Wahllokales“, was natürlich den Kriterien der zu dem Zeitpunkt gültigen Coronaschutzverordnung entsprechen



Hand aufs Herz: ein Bild sagt oftmals mehr als Worte...

musste. Letzten Endes gab es leider nur die Möglichkeit, in einem zur Verfügung gestellten Zelt auf dem BLG-Gelände zu wählen.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, die sich die Mühe gemacht haben, persönlich zu wählen. Obwohl diesmal alles anders war als in der Vergangenheit gewohnt, war die Stimmung gut. Die notwendigen Schutzmaßnahmen und manchmal vorkommenden Wartezeiten wurden problemlos mit dem ein oder anderem Witz überbrückt.

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle, die zum ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl beigetragen haben. Wir hoffen, dass in vier Jahren die Wahl in gewohnter Art und Weise wie bisher in der Vergangenheit im Werk durchgeführt werden kann.

... Fortsetzung der Titelstory

unbedingt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor den Folgen der Inflation, deren Ende nicht absehbar ist, geschützt werden, andererseits muss auch die Existenzfähigkeit der Betriebe sichergestellt sein. Die Auftragsbücher sind voll, die Verfügbarkeit der Ressourcen ist aber ungewiss, die betrieblichen Kosten sind spürbar gestiegen. Firmen und Arbeitsplätze müssen gesichert

werden, damit nach allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der letzten Monate und Jahre und den aktuellen Herausforderungen der Wirtschaftsmotor Deutschland wieder reibungslos laufen kann.

All diese Gegebenheiten erhöhen den Druck auf beide Tarifparteien. Die Gewerkschaften sind im Zugzwang und es ist absehbar, dass in dieser Tarif-

runde der Druck durch Warnstreiks oder auch 24-Stunden-Streiks erhöht werden wird. Nicht auszuschließen sind Urabstimmung und daraus resultierende flächendeckende Streiks. Das Ziel sollte eine deutliche Erhöhung ohne Reallohnverlust sein, ohne das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale einzugehen. Es ist also ein Abwägen mit Augenmaß von allen Seiten gefordert.

BR



Wertschätzung der Betriebsratsarbeit einmal aus einer neuen Perspektive ❄️

## Nachklapp zur Betriebsratswahl



Am Morgen des 03.03.2022, dunkel war es, der Himmel sternenklar mit frostigen minus 3 Grad, traf sich eine kleine Gruppe noch sehr müder, aber ambitionierter Menschen gegen 04:30 Uhr vor dem BLG Gelände. Wir reden hier nicht von irgendwelchen Zeitgenossen, die etwas Böses im Schilde führten, nein, es war der Wahlvorstand nebst Wahlhelfern, die das „Wahllokal“ für die an diesem Tag stattfindende Betriebsratswahl vorbereiten wollten. Noch am Vortag hatte man sich vor Ort bei Sonnenschein und frühlinghaften Temperaturen mit allen Verantwortlichen im „Wahllokal“, einem Zelt auf dem BLG-Gelände getroffen, um einen reibungslosen Ablauf für den Wahltag zu besprechen.

Um 04:31 Uhr verflieg die Müdigkeit schlagartig. Erstmal ging gar nichts. Die zugesagten Zutrittsberechtigungen funktionierten nicht, selbst der Werkchutz hatte keinen entsprechenden

Ausweis mit Freigabe. Glücklicherweise fand sich dann ein einziger Ausweis, der das besagte Drehkreuz öffnen konnte, was zur Folge hatte, dass der Ausweiseigentümer unzählige Male gefordert war, das Drehkreuz für den Einlass zu bedienen, damit die Nachtschicht pünktlich um 5 Uhr das Wahllokal betreten konnte. Dumm war nur, dass dieser Ausweis auch benötigt wurde, um das Gelände wieder verlassen zu können. Aber auch dieses Problem konnte nach einiger Zeit gelöst werden.

Das Wahllokal an sich, also ein Teilabschnitt eines über 1000 qm großen Zelt, war für die Wahl abgeteilt. Tische und Stühle für die Wahlhelfer sowie Absperrungen waren aufgebaut, es gab auch ein paar kleine „Heizlüfterchen“. Wir erinnern uns, minus 3 Grad Außentemperatur! Um die Kollateralschäden zu verringern, versorgten sich die Wahlhelfer mit Styroporresten aus der Halle,

die zur Isolation gegen Kälte für die Füße dienten. Nach und nach wurden privat Decken und sogar Schlafsäcke organisiert, um die Temperaturen im Zelt ertragen zu können.

Die zur Verfügung gestellten „Heizlüfterchen“, die der schwachen Leistung eines Hotel-Föns in keinster Weise nachstanden, waren an jedem Tisch platziert. Bereits nach 15 Minuten schalteten sie sich wegen Überhitzung ab und standen jeweils über eine Stunde nicht zur Verfügung. Als dann gegen halb acht die Sonne aufging, war das eine Wohltat für die Psyche und man konnte sich einreden, dass es wärmer wurde.

Die Wahl selbst verlief trotz einer geringen Wahlbeteiligung ohne besondere Vorkommnisse und selbst die Minus-Temperaturen haben alle Kälteopfer ohne gesundheitliche Folgen überstanden.

Ein großes Dankeschön geht an die Bewatec Werkstatt, die für diesen Wahltag die Wahlkabinen bereitgestellt hat, sowie an die Firma Aramark, die alle Wahlhelfer sehr fürsorglich mit heißen Getränken versorgt hat.

Wahlhelfer mit Schlafsack und Polarkleidung – minus 3 Grad trotzend.





## Nicht vergessen!

Zwischen dem **1. Oktober** und dem **30. November 2022** wählen die Schwerbehinderten und Gleichgestellten am Standort die SBV (Schwerbehindertenvertretung).



BR

Wahlminderungskonferenz für den Aufsichtsrat

## Novemberblues? Nicht mit uns!

Der November 2022 ist für alle Beschäftigten der deutschen Standorte und Niederlassungen ein wichtiger Monat, denn dann wird der Aufsichtsrat der Siemens Mobility neu gewählt. Die IG Metall bewirbt sich mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten um Mandate, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gesetzlich zustehen.



Von links: Jens Köstermann, Jürgen Sander, Pierre Liffers, Paula dos Santos Miguel, Frank Endemann, Eva Stosiek, Stefan Thomas, Klaus Winkler

Kandidaten ins Rennen, Jens Köstermann und Jürgen Sander. Auf der Liste mit insgesamt 10 Wahlvorschlägen wurde Jens Köstermann auf Listenplatz 4 und Jürgen Sander auf Listenplatz 9 gewählt. Unser Standort hat 8 Delegierte (siehe Foto) nach Berlin entsendet, um unsere Kandidaten zu unterstützen.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten bedanken sich für das in sie gesetzte Vertrauen. Sie stehen dafür, dass bei Siemens Mobility stets der Mensch vor der Marge kommt.

Zur Vorbereitung dieser wichtigen Wahl wurde am 13.05.2022 die Nominierungsliste der Arbeitnehmervertreter im Auf-

sichtsrat der Siemens Mobility in Berlin erstellt und zur Abstimmung gebracht. Für unseren Standort gingen gleich zwei

sich für das in sie gesetzte Vertrauen. Sie stehen dafür, dass bei Siemens Mobility stets der Mensch vor der Marge kommt.

Wahl des Gesamtbetriebsrats der Siemens Mobility

## Neuigkeiten aus Berlin

Am 12.05.2022 fand in Berlin die „Konstituierende Sitzung des Gesamtbetriebsrats“ aller neu gewählten Betriebsräte der Siemens Mobility für die Wahlperiode 2022 bis 2026 in Berlin statt.

Bettina Haller (bisherige Vorsitzende) wurde erneut einstimmig als Vorsitzende wiedergewählt, Klaus Weber wurde ebenfalls einstimmig zu ihrem Stellvertreter. Im Anschluss fand die Wahl der

Ausschusssprecher und Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse statt. Alle Ausschüsse sind somit jetzt besetzt und können nun ihre Aufgaben angehen.

Jens Köstermann ist für uns sowohl in den „Geschäftsführenden Ausschuss“ als auch in den „Wirtschaftsausschuss“ gewählt worden. Im „Ausschuss für Beschäftigungsbedingungen“ übernimmt er zusätzliche Aufgaben.

Frank Endemann ist Mitglied im „Ausschuss für Arbeitsschutz und Soziales“ und Stellvertreter für Jens Köstermann im „Geschäftsführenden Ausschuss“ sowie dem „Wirtschaftsausschuss“.

Anatoli Klassen nimmt als Unternehmensbeauftragter der IG Metall an allen Sitzungen des „Geschäftsführenden Ausschusses“ und des „Wirtschaftsausschusses“ teil.

Gesamtbetriebsrat  
der Siemens  
Mobility GmbH



Neuer Tarifabschluss für Leiharbeiter\*innen im Tarifvertrag IGZ/BAP

# Allmählich geht es voran

In der zurückliegenden Tarifrunde wurde mehr Geld für die unteren Entgeltgruppen ausgehandelt, zudem gibt es einen deutlich höheren Mitgliedervorteil für Leiharbeiter\*innen!

Ab Oktober steigen zunächst die Tariflöhne in den Entgeltgruppen 1, 2a und 2b in drei Stufen um bis zu **24 Prozent**.

Zwischen den DGB- Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden der Leiharbeit konnte ein Ergebnis für die von der Mindestloohnerhöhung auf 12 Euro betroffenen Tarifgruppen erzielt werden:

Während der Laufzeit von 18 Monaten (bis 31. März 2024) steigen die Tabellenentgelte in der EG 1 sowie in der EG 2a und 2b in drei Stufen an.

Entgeltgruppe	Stundensatz seit 01.04.2022	Stundensatz ab 01.10.2022	Stundensatz ab 01.04.2023	Stundensatz ab 01.01.2024
Entgeltgruppe 1	10,88 €	12,43 €	13,00 €	13,50 €
Entgeltgruppe 2a	11,60 €	12,63 €	13,20 €	13,80 €
Entgeltgruppe 2b	12,20 €	12,93 €	13,50 €	14,15 €

Wichtig war den Gewerkschaften, in den unteren Entgeltgruppen weiter einen deutlichen Abstand zum gesetzlichen Mindestlohn zu erhalten.

**Im Herbst folgen dann Verhandlungen für alle anderen Entgeltgruppen. Dann wird es darum gehen, die Entgeltgruppen ab der EG 3 nachzuziehen.**

Auch das wird keine leichte Aufgabe werden. Die Tarifverträge sind bereits gekündigt.

## Mitgliedervorteil erhöht

**Zusätzlich zu den Entgelterhöhungen haben die Gewerkschaften erreicht, dass die Extrazahlungen für Gewerkschaftsmitglieder schon nach 6 Monaten Mitgliedschaft gelten und sich jeweils um 150 Euro erhöhen.**

Ab November 2023 erhalten alle Mitglieder also zusätzlich zum Urlaubs- und Weihnachtsgeld jeweils:

- 250 Euro (aktuell 100 Euro) nach 6 Monaten Betriebszugehörigkeit
- 350 Euro (aktuell 200 Euro) im 2. und 3. Jahr der Betriebszugehörigkeit
- 500 Euro (aktuell 350 Euro) ab dem 4. Jahr Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	vor den Verhandlungen	nach Tarifabschluss
ab dem 6. Monat	2x100€	2 x 250 €
im 2. und 3. Jahr	2x200€	2 x 350 €
ab dem 4. Jahr	2x350€	2 x 500 €
Dauer der Gewerkschaftsmitgliedschaft	Nach 12 Monaten Gewerkschaftsmitgliedschaft	Nach 6 Monaten Gewerkschaftsmitgliedschaft

So bekommt ein Gewerkschaftsmitglied ab dem 4. Jahr im Verleihbetrieb jeweils 500 Euro Urlaubs- und Weihnachtsgeld mehr, **also bis zu 1000 Euro mehr im Jahr**.

Die neuen Extrazahlungen gelten für die Gewerkschaftsmitglieder (bereits ab 6 Monaten Mitgliedschaft) in allen Entgeltgruppen und werden ab 2024 mit jeder Tarifierhöhung dynamisch weiter steigen.

**Aus Gewerkschaftssicht ist dies ein guter Grund, Gewerkschaftsmitglied zu werden oder zu sein.**

## Vertretungswahl im Oktober JAV-Wahl 2022

JAV



Die Betriebsräte haben es uns im März vorgemacht, jetzt sind wir am Zug und **im Oktober** ist es wieder so weit: Die nächste Jugend- und Auszubildendenvertretung-Wahl steht an. Alle zwei Jahre wird die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) neu gewählt.

### Doch was genau sind die Aufgaben einer JAV?

Zu den Hauptaufgaben der JAV gehören unter anderem:

- Die Einhaltung von Gesetzen, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen zu überwachen.
- Aufklärung der Rechte und Pflichten
- Die Qualität der Ausbildung zu überwachen und sich dafür einzusetzen, dass diese stetig besser wird.
- Zudem ist die JAV der Ansprechpartner bei jeglicher Art von Problemen für die Azubis/Dualis und jungen Beschäftigten.
- Die JAV setzt sich gegen Rechtsradikalismus und Diskriminierungen aller Art ein.
- Die JAV plant und führt Sitzungen durch. Zudem nimmt die JAV an Betriebsratssitzungen teil, mit Stimmrecht bei Jugend-Themen.
- Azubi-Empfang, Jugend- und Auszubildendenversammlungen, Betriebsrundgänge, Sprechstunden, Aktionen zu aktuellen Themen, auch diese Bereiche gehören zu den Aufgaben einer JAV.

### Wer darf sich alles zur JAV Wahl aufstellen?

Gewählt werden können alle im Betrieb, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Wenn man Azubi ist, gibt es keine Altersbegrenzung und man kann immer in die JAV gewählt werden.

Wenn dein Interesse geweckt ist und du dich für deine Kolleginnen und Kollegen einsetzen willst, dann melde dich bei uns – Ferhan Kabak, Marco Wolfsegger, Enes Molo, Bilal Yener und Mikail Bilgin – deiner JAV am Standort Krefeld.

VK



## Die Hilfe zur Selbsthilfe

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) am Standort Krefeld bedeutet, gemeinsam frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen, wenn bei einer beschäftigten Person gesundheitliche Schwierigkeiten auftreten. Wir arbeiten zusammen – auch für **Ihre** Gesundheit. Gemeinsam für **Ihre** Zukunft.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement ist Aufgabe des Arbeitgebers. Die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jedoch gleichberechtigte Mitwirkende. Es ist **Ihre** Entscheidung, die zählt. Für das Wieder-eingliederungsverfahren

werden viele Kompetenzen gebündelt, um Sie auch in gesundheitlichen Krisensituationen betriebsintern zu unterstützen:

- Betriebliche Sozialarbeit
- Betriebsarzt
- Betriebsrat
- Personalwesen
- Schwerbehindertenvertretung

Sprechen Sie uns an.

Die Beratung ist individuell und vertrauensvoll. Gemeinsam mit der betrieblichen Sozialarbeit sind die Abteilung Personalwesen, der Betriebsarzt, der Betriebsrat

und die Schwerbehindertenvertretung in die Gespräche eingebunden. Ihre Gesundheit ist uns wichtig.



Sabine Schmidt

Ihre vertrauensvolle Ansprechpartnerin für das betriebliche Eingliederungsmanagement und alle Fragen rund um das Thema Gesundheit ist Sabine Schmidt.

Seitens des Betriebsrates hat Jürgen Sander den Staffelnstab von der Kollegin Andrea Zajac übernommen, die dieses wichtige Thema vorangetrieben hat. Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön dafür.



Jürgen Sander



Andrea Zajac

Heinz Spörk geht nach 49 Jahren am Standort Krefeld in den Ruhestand

## Aufhören, wenn es an der Zeit ist



### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits zum 1. Mai wurde ich von meinen beruflichen Aufgaben freigestellt und zum 1. Oktober werde ich in die Altersrente wechseln. Damit endet mein abwechslungsreiches Arbeitsleben, das ich als 15-jähriger am 1. August 1973 mit einer Ausbildung zum Technischen Zeichner begonnen habe. Nach meiner Rückkehr aus der Wehrpflicht im Mai 1980 war dieses Berufsbild schon ein Auslaufmodell. Eine Weiterbeschäftigung als Zeichner war nicht gegeben, daher habe ich das Angebot, in die Logistik zu wechseln, gerne angenommen und nie bereut. Dort blieb ich in unterschiedlichen Funktionen bis zur meiner Freistellung als Betriebsrat im Jahr 2007.

Drei Jahre später erfolgte die Wahl zum Betriebsratsvorsitzenden, das war der Beginn einer in vielerlei Hinsicht aufregenden Zeit. Mit der Betriebsratswahl dieses Jahr im März wurden die Weichen neu gestellt. Ein gemeinsam geplanter und vorbereiteter Übergang wurde erfolgreich abgeschlossen.

Ich wünsche dem neuen Gremium und insbesondere meinem Nachfolger Jens Köstermann viel Erfolg und Kraft, um die nicht weniger gewordenen Herausforderungen gemeinsam zum Wohl der Belegschaft und des Standortes zu meistern.

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die mich in den letzten Jahren unterstützt haben.

Der Belegschaft und dem Standort wünsche ich von ganzem Herzen eine gute und sichere Zukunft in sehr bewegten Zeiten.

In großer Verbundenheit

Heinz Spörk

Standortbezogene Zahlen und Daten

## New Normal

Im Sommer 2021 hat der Gesamtbetriebsrat der Siemens Mobility unter den angestellten Kolleginnen und Kollegen deutschlandweit eine Umfrage gestartet. An unserem Standort haben insgesamt **688** Teilnehmende ein Feedback gegeben. Voller Spannung haben wir auf die Veröffentlichung der Ergebnisse gewartet, doch bis heute, ein Jahr später, gab es dazu (seitens des Gesamtbetriebsrates) noch keinerlei Informationen.

Deswegen wollen wir in der heutigen Ausgabe die Chance nutzen, wenigstens einen kleinen Blick auf die Ergebnisse der Auswertung für unseren Standort zu werfen.

Das spannendste Thema der Umfrage bezog sich auf das „wo soll im New Normal gearbeitet werden?“



Tatsächlich wollten nur **21** Beschäftigte nach der Pandemie ausschließlich am Standort

arbeiten. Gründe hierfür waren maßgeblich die gute Ausstattung im Büro, das Arbeiten am Standort wurde als sehr gut bezeichnet. Wichtig war ebenfalls eine klare Trennung von Beruflichem und Privatem und der Kontakt zu den Kollegen, wobei auch vorgetragen wurde, dass keine Möglichkeit gegeben sei, im privaten Umfeld vernünftig zu arbeiten. Generell wird hier die Zusammenarbeit im Team vor Ort klar bevorzugt.

Auf jeden Fall nur im klassischen Homeoffice wollten hingegen **70** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre zukünftige Arbeitswelt sehen. Dabei lag der Fokus

mit jeweils über 80 % auf der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf sowie auf der Fahrzeiterparnis.

Für **77** Beschäftigte war allein rein mobiles Arbeiten erstrebenswert. Hier sahen mehr als 96 % die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf/Pflege von Eltern bzw. Kind als das wichtigste Kriterium, gefolgt von annähernd 90 %, für die Fahrzeiterparnis ebenfalls sehr wichtig war.

Bei der auf unseren Standort bezogenen Auswertung lag überraschenderweise die Kombination zwischen dem Arbeiten am Standort und dem Arbeiten im klassischen Home-Office mit **258** Stimmen vorne. Gründe hierfür waren diesmal mit über 80 % die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Für 8,9 % der Befragten war der Umwelt- und Klimaschutz von Relevanz.

Das nach der Pandemie angedachte abwechselnde Arbeiten am Standort und mobiles Arbeiten landete mit **231** Stimmen auf Platz zwei. Auch hier zählte die Fahrzeiterparnis mit 78,8 % zu dem Hauptgrund, knapp 10 % der Teilnehmenden nannten das „konzentrierte Arbeiten“ als ausschlaggebend, das Thema Umweltschutz spielte hier nur noch zu 5,6 % eine Rolle.

Ein weiteres Umfrage-Thema bezog sich darauf, welche Büro- und IT-Arbeitsmittel noch fehlen. Bei den IT-Arbeitsmitteln standen Monitore an erster Stelle, vereinzelt wurden in allen Abfragebereichen Tastaturen, Drucker, Dockingstation oder Maus benannt. Bei den Büro-Arbeitsmitteln standen Stühle ganz oben auf der Liste, gefolgt von



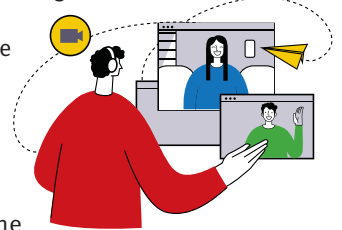
höhenverstellbaren Tischen, unabhängig davon, ob es um die Ausstattung am Standort oder daheim ging.

Ob Arbeiten am Standort oder daheim, das Verhältnis zu den Führungskräften ist bei keiner Option zu vernachlässigen. Hier ist es erschreckend, dass über dreiviertel der Befragten keinerlei Angabe darüber machen wollten, ob das Vertrauensverhältnis zur Führungskraft positiv oder negativ ist. Keine Antwort ist auch eine Antwort! Vom restlichen Viertel hat sich annähernd die Hälfte dahingehend geäußert, dass das Verhältnis negativ (Akzeptanz, Anerkennung etc.) sei. Bedeutend weniger Stimmen haben sich positiv zum Vertrauensverhältnis geäußert (weiter so, alles bestens, soll so bleiben wie es ist etc.), ein geringer Prozentsatz der Beschäftigten hat eher neutral geurteilt.

Seit dem 25. Mai nähern wir uns im Arbeitsleben so langsam wieder einem neuen Normalzustand, geprägt von der Regelung, mindestens 50 % der Arbeitszeit im Büro zu verbringen.

Viele Beschäftigte haben begonnen, ihre angestammten Büroarbeitsplätze wieder einzunehmen.

Es herrscht eine zum Teil zögerliche, dennoch grundsätzlich positive Aufbruchsstimmung, dem „Pandemie-Ende“ noch nicht so ganz vertrauend. Doch die spürbare Freude, sich nach zum Teil mehr als zwei Jahren endlich mal wieder persönlich zu sehen, überstrahlt alle Sorgen und Bedenken.



© FoxyImage/stock.adobe.com

Judith Wiese, Chief People and Sustainability Officer, zu Besuch bei SMO RS Manufacturing in Krefeld

### Hoher Besuch an unserem Standort

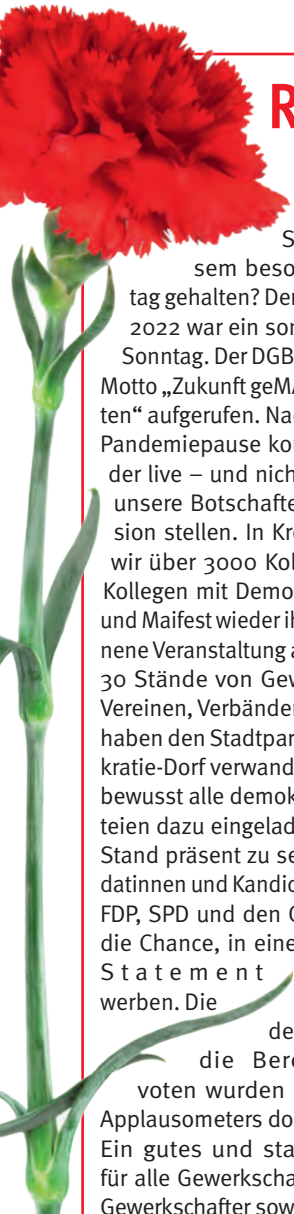
Judith Wiese, Mitglied des Vorstands der Siemens AG und Arbeitsdirektorin, hat am 13. Juni das Werk Krefeld besucht.

Neben einem Werksrundgang und zahlreichen Gesprächen stand auch ein Treffen mit dem Betriebsrat (BR) auf der Agenda, bei dem der BR wichtige, den Standort betreffende Themen in Ruhe direkt platzieren konnte.



Von links: Jens Köstermann, Uwe Jäger und Judith Wiese.





## Raus zum 1. Mai oder lieber zu Haus am 1. Mai?

Wie hast Du, wie haben Sie es mit diesem besonderen Feiertag gehalten? Der Tag der Arbeit 2022 war ein sonniger Tag, ein Sonntag. Der DGB hat unter dem Motto „Zukunft geMAInsam gestalten“ aufgerufen. Nach zwei Jahren Pandemiepause konnten wir wieder live – und nicht nur digital – unsere Botschaften zur Diskussion stellen. In Krefeld konnten wir über 3000 Kolleginnen und Kollegen mit Demo, Kundgebung und Maifest wieder ihre lieb gewonnene Veranstaltung anbieten. Über 30 Stände von Gewerkschaften, Vereinen, Verbänden und Parteien haben den Stadtpark in ein Demokratie-Dorf verwandelt. Wir haben bewusst alle demokratischen Parteien dazu eingeladen, mit einem Stand präsent zu sein. Die Kandidatinnen und Kandidaten von CDU, FDP, SPD und den Grünen hatten die Chance, in einem 3-Minuten-Statement für sich zu werben. Die Begeisterung der Zuhörer und die Bereitschaft zu voten wurden mittels eines Applausometers dokumentiert. Ein gutes und starkes Zeichen für alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sowie allen, die es

noch werden wollen und sollen, hat der Bundeskanzler auf der 1. Mai-Veranstaltung in Düsseldorf mit seiner Ansprache gesetzt.

Viele politische Themen wurden angesprochen: der Ukraine-Krieg, Corona, die Inflation, das Klima und nicht zuletzt die Transformation. Für Krefeld und NRW geht es um viel. NRW braucht eine Investitions-offensive. Für die Weiterentwicklung hin zu einer klimaneutralen Industrie der Zukunft.

Phillip Einfalt (Deutscher Gewerkschaftsbund DGB) und Frank Meyer (Oberbürgermeister Stadt Krefeld) haben in ihren Grußworten die Superkraft „Solidarität“ beworben. Gesellschaft braucht Zusammenhalt! Eine demokratische, faire, gesunde und innovative Arbeitswelt braucht starke Gewerkschaften! Die Mairede des Kollegen Christian Drelmann (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG) fokussierte sich darauf, dass Wirtschaft und Politik den Wandel im Sinne der Menschen gestalten müssen. Es braucht Verlässlichkeit und Sicherheit. NRW ist Industrieland Nummer eins in Deutschland. Damit dies so bleibt, muss die Landesregierung alles dafür tun, dass die Transformation der Industrie gelingt.

Wir wollen die klimaneutrale Industrie der Zukunft bauen. Dafür braucht es die Investitionsoffensive, damit industrielle Wertschöpfung hier im Land gesichert wird. Wir brauchen eine Diskussion und daraus resultierend eine Initiative für die Anpassung bisheriger Arbeitsplätze und der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Hierzu müssen alle wichtigen Akteure eingebunden werden. Die IG Metall schlägt einen Transformationsbeirat und eine Transformationsagentur auf Landesebene vor. Und wir brauchen Beiräte auf lokaler Ebene mit starker Stimme der Gewerkschaften. Damit wir die Klimaziele erreichen, sind Planungssicherheit, der Ausbau der Erneuerbaren Energien und verbindliche Investitionszusagen unerlässlich. Zur Finanzierung wird ein NRW-Transformationsfonds benötigt.

Wir können Krise. Solidarisch und geschlossen können wir die Coronapandemie, die ökologische Herausforderung (Klimawärmerung, Wasser, Luft, Böden, Nahrung, Abfallwirtschaft, Energie...) und die Transformation erfolgreich bewältigen. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine fordert von der Bundesregierung, der EU, der NATO und der UN

ein entschlossenes Handeln. Auch hier gilt: Solidarität. Helfen hilft.

Insbesondere angesichts der steigenden Energiepreise ist die Bundesregierung weiterhin gefragt. Die bisherigen Entlastungspakete sind unzureichend. Politik – auch Tarifpolitik – muss dafür sorgen, dass die Entlastung jetzt wirklich im Geldbeutel der Beschäftigten und insbesondere bei Geringverdienern ankommt! Anders als viele Unternehmen können die Menschen die gestiegenen Kosten nämlich nicht einfach weitergeben! Politik ist nicht nur die Aufgabe der „Anderen“. Politik ist die Aufgabe jedes Einzelnen, jeden Tag. Misch dich ein. Gestalte mit und überlass unsere Demokratie nicht den Rechten, den Corona-Leugnern und Verschwörungstheoretikern, die sie zerstören wollen. Und... am 1. Mai 2023 runter von der Couch und rein in den Stadtgarten! Nicht nur wegen Bier und Bratwurst. Nicht nur wegen Kaffee und Kuchen. Nicht nur wegen Live-Musik und tollen Wortbeiträgen. Wer gute Arbeit will, muss Betriebsräte und Gewerkschaften stärken. Durch Mitgliedschaft. Durch Engagement. Glück Auf! sagt Ralf Claessen



31.08.	MITTE SEPT.	30.09.	28.10.
Kündigung der Entgelttarifverträge und Ausbildungsvergütungen	Beginn der Tarifverhandlungen	Auslaufen der Entgelttarifverträge und Ausbildungsvergütungen	Ende der Friedenspflicht – ab 29. Oktober Warnstreiks möglich

Tariffrunde – gut zu wissen! So wird es weiter gehen.



### Das jüngste Gerücht

Mitarbeiter kehren freiwillig an den Standort zurück. Erste Firmen planen Strom- und Heizkostenumlage für Belegschaften.

Industrie 2.0 zurückgesetzt. Wird auf Grund hoher Energiekosten auf Böse Zungen behaupten: Industrie 4.0

## IMPRESSUM

QR-Code scannen und VIERgewinn online lesen:



Informationsschrift für die Beschäftigten der Siemens Mobility GmbH Krefeld  
 Herausgeber: IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld, krefeld@igmetall.de, http://www.igmetall-krefeld.de, V.i.S.d.P.: Ralf Claessen.  
 Redaktion: Aktive aus Betriebsrat, Vertrauenskörper, Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie Schwerbehindertenvertretung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
 Redaktionsanschrift: Siemens Mobility GmbH, Betriebsrat Krefeld, Duisburger Straße 145, 47829 Krefeld, krefeld\_betriebsrat.mobility@siemens.com  
 Textbearbeitung und Gestaltung: Simone Metzger, design.kommunikation@email.de. Auflage: 1600 Exemplare, Druck: Saxoprint  
 Copyright, wenn nicht am Bild vermerkt: Tesastreifen: ©flas100/Fotolia; Schweine: ©fotomek/stock.adobe.com. Alle anderen: ©IG Metall oder privat.

